Informationsbericht über ein abgehörtes Lied von Wolf Biermann: "Stasiballade"

Als die Stasi über ihre Abhöreinrichtungen in Wolf Biermanns Wohnung den Text eines neuen Liedes mitschrieb, verstand sie ihn falsch. So wurde aus dem Sekretär des Dichters Goethe mit dem Namen Eckermann im Stasiprotokoll ein Henkersmann.

Wolf Biermann, Sohn einer kommunistischen Arbeiterfamilie aus Hamburg, siedelte 1953 als Schüler in die DDR über. Er hielt den Staat für das bessere Deutschland. Dort nahm er ein Studium am Berliner Ensemble, dem von Bertolt Brecht gegründeten Theater, auf. Mit seinen Liedern und Gedichten, die er bald zu schreiben begann, geriet er zunehmend in Konflikt mit der strengen Linie der Staatspartei SED. 1965 verhängte das Politbüro ein totales Auftrittsverbot gegen den Künstler. Darüber hinaus hörte die Staatssicherheit Biermanns Wohnung und Telefongespräche ab, las seine Briefe und setzte auch Spitzel auf ihn an.

Die Stasi hörte fast alles, was Biermann in seinen Zimmern sang, mit, doch nicht immer verstand sie den Künstler richtig. Als Biermann die berufsmäßigen Lauscher in seiner Ballade literarisch beschrieb und sie mit Goethes Sekretär Eckermann verglich, erkannte der diensthabende Stasi-Offizier nicht, worum es ging. Er schrieb vom Band ab, so wie er es verstand. Der Sekretär Goethes, Eckermann, bekannt dafür, dem großen Dichter überallhin zu folgen und alles aufzuschreiben, wurde im Stasiprotokoll zum "Henkersmann".

Signatur: BStU, MfS, AOP, Nr. 11806/85, Bd. 36, Bl. 117-118

Metadaten
Diensteinheit: Hauptabteilung XX, Abteilung 1
Urheber: MfS
Datum: 17.3.1967
Rechte: BStU

Informationsbericht über ein abgehörtes Lied von Wolf Biermann: "Stasiballade"

HA XX/1, Gen. Brosche

BStU
000117

Berlin, 17. März 1967
26/ B/19/66/ 598 -Ed

Vertrauliche Dienstsache

Informationsbericht

Auszug aus einem GI-Bericht vom 15. März 1967

Wolf B. singt:
Die Stasi ist mein Henkersmann

"Mensch, wie fühl' ich mich verbunden
mit den armen Stasihunden,
die bei Schnee und Regengüssen
mühsam auf mich achten müssen.
Die ein Mikrofon einbauten,
um zu hören all die lauten
Lieder mit sehr leisen Flüchen
auf dem Klo und in der Küchen.
Brüder von der Sicherheit,
ihr allein kennt all mein Leid.
Ihr allein könnt Zeugnis geben,
wie mein ganzes Menschenstreben
leidenschaftlich, zart und wild
unsrer großen Sache nützt.
..... verschollen
wann wir fest auf Tonband rollen
und ich weiß ja, hin und wider
singt im Bett ihr meine Lieder
Dankbar rechne ich euch's an.
Die Stasi ist mein Henker - (o.ä.)
die Stasi ist mein Henker -
die Stasi ist mein Henkersmann.

Komm ich nachts allein einmal
müd' aus meinem Bierlokal
und es würden mir auflauern
irgendwelche groben Bauern,
die mich aus - was weiß ich für -
Gründen schnappten vor der Tür.
Sowas wäre ausgeschlossen,
wenn die grauen Kampfgenossen
würden von der Stasi Hürden setzen
mich vor Mord und Diebstahl retten.
Denn die westlichen Gazetten
würden solch Verbrechen - wetten -
Ulbricht in die Schuhe schieben,
was sie ja besonders lieben.
Dabei sind wir Kommunisten
wirklich keine Anarchisten.
Terror - individueller -
ist nach Marx ein grober Fehler.
Die Stasi ist, was will ich mehr
mein getreuer Leibwäch-,
mein getreuer Leibwäch-,
mein getreuer Leibwächter.

Signatur: BStU, MfS, AOP, Nr. 11806/85, Bd. 36, Bl. 117-118

Blatt 117

Informationsbericht über ein abgehörtes Lied von Wolf Biermann: "Stasiballade"

BStU
000118

Oder nehmen wir zum Beispiel
meinen sexuellen Freistil.
Meine Art, die so fatal war
und für meine Frau 'ne Qual war.
Wem nützt diese ungeheuer
dumme Lust auf Abenteuer.
Seit ich weiß, daß die Genossen
wachsam sind ist ausgeschlossen,
daß sie schamlos meine Pfläumen
pflücken von diversen Bäumen.
Wenn ich müßte ja riskier'n,
was sie alles registrier'n
und dann meiner Frau servier'n
sowas würde mich genier'n.
Also spring ich nie zur Seiten,
spare Nerven, Kraft und Zeiten.
Diese aufgesparte Glut
kommt dann meinem Werk zugut.
Kurz gesagt, die Sicherheit
sichert mir die Ewig-,
sichert mir die Ewig-,
sichert mir die Ewigkeit.

Ach, mein Herz wird doch beklommen,
solltet ihr mal plötzlich kommen.
Kämet ihr in eurer raschen
Art, Genossen, um zu kaschen.
Sei's zu Haus bei meinem Weib
meinen armen, nakten Leib
ohne menschliches Erbarmen
g'rade wenn wir uns umarmen.
Oder irgendwo und -wann,
mit dem Teufel Havemann. - Oh!
Wenn wir singen oder g'rad
Kognak hätten, das wär' schad'.
Ach, bedenkt, wie sind wir fest.
Trabt nach ost, fliegt nicht nach west.
Darf nicht singen, darf nicht schrein.
Darf nicht, was ich bin auch sein.
Holtet ihr mich also noch
rein in schwarzen KZ's Loch.
Ach, für mich war das doch was.
Nichts als ein verschärfter,
nichts als ein verschärfter,
nichts als ein verschärfter Knast."

B. spricht: "Nachbemerkung und Zurücknahme"

Er singt wieder:

"Doch, wie will ich auf die Spitze,
treiben meine Galgenwitze.
Gott weiß, es gibt schöneres,
als g'rad eure Schnauzen.
Schön're Löcher gibt es auch,
als das Loch von Bautzen."

F.d.R.d.A.:

Signatur: BStU, MfS, AOP, Nr. 11806/85, Bd. 36, Bl. 117-118

Blatt 118